

# Möglichkeiten und Probleme der Differenzierung in heterogenen Lerngruppen

(© Peter Kuhlmann – Göttingen)

## Differenzierungs-Ziele

- **divergente Differenzierung** (Segregation): unterschiedliche Leistungsniveaus z.B. nach A-B-C, unterschiedlichen Bildungsabschlüssen getrennt fördern/unterrichten
- **konvergente Differenzierung** (integrativ): alle SuS kommen auf unterschiedliche Weise zu einem gleichen Ziel (ggf. Fundamentum/Additum)
- **Individualisierung**: SuS gestalten ihren Lernprozess nach ihren individuellen Maßgaben (mit); individuelle Förderung

## Differenzierungs-Arten

- **Bearbeitungsdifferenzierung** nach:
  - Niveaustufen (A-B-C) und Abschlüssen (*vertikal*)
  - Lernvoraussetzungen/Lernstand
  - Interessen (*horizontal*)
  - Lernwegen (*horizontal*)
- **Fundamentum-Additum**: gemeinsame Aufgaben für alle (Mindeststandard) + Zusätze
- **nachgehende Differenzierung**: Diagnose → differenziertes Üben/Fördern → Leistungskontrolle

## Praxis der Bearbeitungsdifferenzierung durch z.B.:

- Niveau der Aufgabenstellung (*vertikal*)
- Quantität der Aufgabe(n)
- Umfang der Hilfen
- Methode, Sozialform (*horizontal*)

## Die gängigen/bewährten Praxisbeispiele mit Vor- und Nachteilen

### 1. Diagnose durch Gespräch; Beobachtung; Diagnosebögen (Kriterien: *objektiv, reliabel, valide*):

- fachliche Leistung
- Lernvoraussetzungen (Sprache)
- Personale und methodische Kompetenzen

### 2. Spracharbeit:

- Übungen
- besondere Lernleistungen

### 3. Textarbeit

- Niveaustufen A-B-C, Hilfekärtchen, Lückentexte etc.
- Rekodierung vs. kreative Ansätze
- besondere Lernleistungen
- weitere Arbeit am Text: geschlossene vs. offene Aufgabenformate

## 1. Diagnose

### Diagnose-Kriterien:

**objektiv**: Unabhängig vom Testenden müssen dieselben Ergebnisse herauskommen.

**reliabel**: Das Leistungsvermögen der SuS muss vollständig und richtig abgebildet werden können; Verfälschungen können z.B. durch Zeitmangel und unklare Aufgabenstellungen eintreten.

**valide**: Die Diagnose muss die fachspezifischen/relevanten Kompetenzen auch wirklich abtesten; in Latein darf sie sich daher nicht auf isolierten Formalismus beschränken, sondern muss z.B. auch Verstehens- und Übersetzungsorientiert sein.

# Diagnosebogen zu fachlichen Teilkompetenzen<sup>1</sup> (?+/- bestanden?)

## Wörter verstehen und Weltwissen anwenden

Übersetze ins Deutsche

Roma: \_\_\_\_\_

Troianus: \_\_\_\_\_

domus in monte est: *Das Haus ist* \_\_\_\_\_

arbores in horto sunt: *Die Bäume sind* \_\_\_\_\_

## Wörter und Formen erkennen

Führe auf die Grundform zurück (*amat < amare; homini < homo*)

venimus < \_\_\_\_\_

estis < \_\_\_\_\_

librum < \_\_\_\_\_

## Formen und ihre Bedeutung erkennen

Beherrscht du die Endungen? Ordne zu: (bzw. „übersetze“)

a dona mittis	1 ich schicke Geschenke
b donum mittunt	2 ihr schickt Geschenke
d dona mittitis	3 du schickst Geschenke
e donum mittimus	4 wir schicken ein Geschenk
	5 Geschenke werden geschickt
	6 sie schicken ein Geschenk
	7 ihr schickt ein Geschenk ...

## Wortgruppen abgrenzen

Füge Trennstriche zwischen den Wortgruppen ein:

Bsp.: Troiani | multis cum navibus | Karthaginem | venerunt

Aeneas dux Troianus filiumque magno cum periculo servavit.

Iuppiter illos novas sedes quaerere iussit.

## Satzglieder und Kasusformen übersetzen

Übersetze und achte genau auf die Endungen:

Marcus amicum videt: \_\_\_\_\_

Marcum amicus videt: \_\_\_\_\_

Marcus amicos videt: \_\_\_\_\_

## Einen Text (vor-)erschließen

- Nenne die Handlungsfiguren im Text: \_\_\_\_\_.
- Ermittle die Verbformen und stelle Vermutungen über das Geschehen an: \_\_\_\_\_.
- Nenne den Handlungsort des Textes: \_\_\_\_\_.

Ulixes post multos annos in insulam Ithacam venit. Ithaca patria Ulixis erat. Ibi Penelope uxor eius maritum (*Ehemann*) expectabat. Primum autem Ulixem non recognoscebat, quia Minerva habitum (*Gestalt*) eius mutaverat...

## Übersetzungen bewerten und gut formulieren

Verbessere die deutsche Übersetzung zu folgendem lateinischen Satz/Text

Quia Aeneas diu Carthagine manebat, Iuppiter Mercurium ad eum misit. Mercurius celeriter ad Aeneam properavit et vehementissime monuit: "Cur tam iucunde hic vivis?..."

*Weil Aeneas einen Tag in Karthago wartete, Juppiter Merkur zu diesem geschickt hat. Merkur schnell bei Aeneas geeilt ist und ermahnte (ihn) am heftigsten: "Warum lebt dieser so sorglos..."*

## Mein Feedback für dich:

Das kannst du sehr gut:

Das kannst du auch recht gut:

Das könntest du noch verbessern:

Das solltest du auf jeden Fall üben:

<sup>1</sup> Ausführlich Brendel u.a.: Medias in res.

## Leitfaden für Einzelgespräche mit SchülerInnen<sup>2</sup>

Man kann die Leitfragen entweder für sich direkt beim Gespräch einsetzen oder dem/der SchülerIn vorher die Fragen geben, damit er/sie sich darauf vorbereiten – evtl. stichpunktartig schriftlich – beantworten kann: So hat man eine Grundlage und Vorbereitung für das Einzelgespräch. Sie können in Absprache mit den Eltern für bestimmte Leistungsabfälle/Ereignisse eine Art “Pflichtberatung” einführen (so machen wir es an der Uni Göttingen).

- Wie beurteilst du deine / beurteile ich meine Lernsituation in Latein?
- Wie arbeitest du?
- Was kannst du, was kannst du nicht?
- Was hindert dich an einem größeren Lernerfolg?
- Wie groß ist deine eigene Bereitschaft, dich für Latein anzustrengen?

## Selbstdiagnose-Bogen für SchülerInnen

Vokabeln		ja .....	nein		
1.	Ich lerne Vokabeln leicht				
2.	Ich lerne regelmäßig Vokabeln				
Formenlehre					
3.	Ich kann neue Formen gut lernen				
4.	Ich kann Formen im Text gut erkennen/auf die Grundform zurückführen				
5.	Ich kann die Formen im Text richtig übersetzen				
Grammatikregeln					
6.	Ich kann neue Grammatikregeln gut verstehen und behalten				
7.	Ich kann die Grammatikregeln beim Übersetzen anwenden				
Übersetzen und Textverstehen					
8.	Ich kann beim Übersetzen die Wortgruppen richtig abtrennen				
9.	Ich kann auch lange Sätze gut überblicken und übersetzen				
10.	Ich kann HS/NS beim Übersetzen unterscheiden				
11.	Ich kann den Textsinn beim Übersetzen gut verstehen und wiedergeben				
12.	Ich kann meine erste Übersetzung am Schluss nochmals überprüfen				
13.	Ich kann treffende deutsche Formulierungen beim Übersetzen finden				
Im Unterricht und zu Hause					
14.	Ich kann mich gut im Unterricht konzentrieren				
15.	Ich kann selbständig arbeiten				
16.	Ich melde mich, wenn ich etwas weiß				
17.	Ich frage, wenn ich etwas nicht verstanden habe				
18.	Ich mache die Hausaufgaben regelmäßig				
19.	Ich kann zu Hause gut und ungestört arbeiten				
20.	<i>Was mir noch eingefallen ist / Was ich noch sagen möchte:</i>				

## Lernbegleiter (Portfolio) für Klassenarbeiten/Schulaufgaben

→ Hey/Jesper, Campus, S. 25 (kopieren)

<sup>2</sup> Hey/Jesper, Campus, S. 33ff.; vgl. auch Scholz, Denn sie wissen..., S. 22ff. u. 84f.

## 2. Spracharbeit

### Übungen und individuelle Förderung

#### Förderunterricht:

SuS mit Lernschwächen / Lerndefiziten erhalten neben dem eigentlichen Unterricht (meist nachmittags) besonderen Förderunterricht durch die Lehrkraft (nicht immer optimal) oder "LernhelferInnen" (meist besser: andere Bezugsperson): Ältere Schüler, Studierende, andere Lehrkräfte. Das Förder-/Lernprogramm muss aber in Absprache mit der unterrichtenden Lehrkraft geplant werden. Zum Einsatz kommen von Lernhelfern/Lehrkraft selbst konzipierte Übungen und/oder lehrbuchbezogene Arbeitshefte.

#### Differenzierung im Unterricht (auch: Lerntheke, Freiarbeit, Zusatzmaterial im LB):

#### a) Übungen mit Niveaustufen (+ Fundamentum/Additum) → Aufwand!

**Vokabeln: Bedeutungen als Listenwissen üben („Übung“ ohne Kontext hat aber Nachteile!)**

A: starke Defizite	B: Durchschnitt	C: leistungsstark
Ordne die Bedeutungen zu: quamquam anstreben petere weil quia obwohl mittere mit schicken	Nenne die Bedeutungen: quamquam petere quia mittere cum	Übersetze ins Lateinische: obwohl: anstreben: weil: schicken: mit:

#### Vokabeln vernetzen

**Fundamentum:** Sammle Wörter und Ausdrücke zum Sachfeld x (z.B. „Liebe“) im Text.

**Additum:** Finde weitere Sachfelder im Text und sammle die Ausdrücke dazu.

#### Formen und ihre Bedeutung

Fundamentum			Additum	
babyleicht	leicht	okay	eher knifflig	teuflich
Finde die Grundform: audit: laudas: gaudetis: deleo:	Finde die Grundform: sum: vult: erant: audiunt:	Übersetze: vult: potest: erant: cepi:	Übersetze: fac! cepero audiveratis fuisses	Übersetze ins Lat.: er schreibt du hast gehört ihr wart gekommen ich werde gewollt haben

#### AcI-Konstruktionen verstehen und übersetzen

Fundamentum leichter	Fundamentum schwerer	Additum
A (rein rezeptiv)	B (kreativ-rezeptiv)	C (aktive Sprachkompetenz)
Trenne den AcI ab und übersetze:  <i>te venire gaudeo.</i> <i>magistrum venire videmus.</i> <i>te venisse gaudeo.</i> <i>magistrum venisse videmus.</i> <i>Marcus se librum legere dicit.</i> <i>Marcus se libros legisse dicit.</i> <i>Iulia librum lectum esse scit.</i>	Bilde AcI's aus den Puzzle-Bausteinen und übersetze:  <i>Marcus - Iulia</i>  <i>te - magistrum - se</i>  <i>librum - libros</i>  <i>venire - venisse - legere - legisse - lectum esse</i>  <i>gaudeo - videmus - dicit - scit</i>	Wandle in AcI's um und übersetze:  <i>gaudeo: venis</i> <i>videmus: magistrum venit</i> <i>gaudeo: venisti</i> <i>videmus: magister vēnit</i> <i>Marcus dicit: „librum lego“</i> <i>Marcus dicit: „librum lēgi“</i> ...

## **b) Differenzierung nach Lernwegen: Beispiel Vokabellernen**

Hausaufgabe für alle SuS ist, die Vokabeln zu L. XY zu lernen. Es gibt dazu folgende Alternativ-Aufgaben:

- schreibe eine Vokabelgeschichte aus mindestens X Lernvokabeln
- erfinde zu mindestens X Vokabeln schöne Eselsbrücken
- leite von mindestens X Vokabeln Fremdwörter oder englische Wörter ab und erkläre ggf. Bedeutungsunterschiede
- male zu X Vokabeln sprechende/erklärende Bilder
- ...???

## **c) Besondere Lernleistungen (→ mündliche Note)**

SuS können einzeln oder im Tandem nach Absprache mit der Lehrkraft / nach Absprache im Klassenplenum besondere Lernleistungen erbringen, die in die mündliche Note eingehen dürfen. Dies kann z.B. in Form von Kurzpräsentationen erfolgen, die auf dem Vokabel- oder Grammatikstoff des Unterrichts fußen. Der Bewertungsmaßstab ist mit der Klasse vorab im Plenum zu klären; denkbar sind z.B. die Kriterien:

- fachliche Richtigkeit
- Strukturiertheit u. Verständlichkeit
- Angemessenheit des Materials/Mediums
- ...

Konkrete Möglichkeiten sind Präsentationen zu:

- Vokabellisten: SuS präsentieren Lernhilfen zu einer Vokabelliste für die Lerngruppe
- Grammatik: SuS präsentieren (als Gramm.-Wdh.) eine Regel mit Beispielen und Tipps/Eselsbrücken/Merksprüchen
- Satzanalyse: SuS erklären anhand eines zweisprachigen Satzes/Textabschnitts (lat.-dt.) besondere grammatikalische Phänomene oder Konstruktionen und den Weg zur Übersetzung

## **d) Individualisierte Grammatikarbeit im Allgemeinen**

Neue oder alte (Wdh.-)Grammatik kann in größeren Lerngruppen individualisiert vermittelt/geübt werden:

- Einige SuS erarbeiten Grammatik selbständig anhand der Begleitgrammatik;
- einige SuS erarbeiten/üben mit Arbeitsblättern;
- einige SuS sammeln sich vorn bei der Lehrkraft, die die Grammatik als "Tafelkino" erklärt.  
→ Die SuS wählen vorweg das für sie passendste Verfahren; die Verfahren müssen vorher im Plenum besprochen/geübt sein.

### 3. Differenzierte und individualisierte Textarbeit

#### a) Die A-B-C-Texte (Scholz, Campus)

Dieselben Texte können nach Niveaus und Lernhilfen differenziert werden: So lässt sich derselbe Text individuell unterschiedlich bearbeiten (EA/PA) und danach im Klassenplenum gemeinsam besprechen. Die A-Texte können z.B. sehr stark adaptiert/vereinfacht sein.

**Nachteile:** Hoher Aufwand (ggf. viele Reservekopien!) – Unmut bei manchen SuS – Bequemlichkeit mancher SuS/Lerngruppen (alle nehmen A) – Problem des Kriteriums für “leicht”/”schwer” – je nach Textbearbeitung sind die Fassungen sehr verschieden (Scholz). Da A-Schüler werden hier zu “Patienten” erklärt!

**Vorteile:** Auch lernschwache SuS können wieder mitarbeiten und sind motiviert; auch die sehr Guten sind hier gefordert und langweilen sich nicht. Für Lateinschüler mit einf./mittl. Bildungsabschluss (ohne Latinum) Möglichkeit, an der gemeinsamen Lektüre teilzunehmen (**Schlesw.-Holst.**). A-Texte sind gut für **Förderunterricht** einsetzbar!

Text-Beispiel (nach Scholz) > Lektüriereihe *Scala* (Buchner)

A (Lernschwache SuS)	B (Regelstandard)	C (Leistungsspitze)
<p>Ita fac, mi Lucili: vindica te tibi, et tempus, quod adhuc aut auferebatur aut subripiabatur aut excidebat, collige et serva. Persuade tibi hoc sic esse, ut scribo: quaedam tempora eripiuntur nobis, quaedam subducuntur, quaedam effluunt.</p> <p>Handle so, ____: Befreie dich für dich, und die ____, die noch entweder ____ oder ____ oder verschwand, ____ und _____. Überzeuge dich, dass es so ist, wie ____: Einige Zeit _____.</p>	<p>Ita fac, mi Lucili: <u>vindica</u> te tibi, et tempus, quod adhuc aut auferebatur aut <u>subripiabatur</u> aut excidebat, collige et serva. Persuade tibi hoc sic esse, ut scribo: quaedam tempora eripiuntur nobis, quaedam subducuntur, quaedam effluunt.</p> <p>Kolometrie und einige Vok.- und ggf. Konstr.-<u>Hilfen</u></p>	<p>Ita fac, mi Lucili: vindica te tibi, et tempus, quod adhuc aut auferebatur aut subripiabatur aut excidebat, collige et serva. Persuade tibi hoc sic esse, ut scribo: quaedam tempora eripiuntur nobis, quaedam subducuntur, quaedam effluunt.</p> <p>Keine Hilfen (außer Wb.)</p>

#### b) Differenzierung nach Textquantum oder Text

- SuS übersetzen an demselben Text nach ihrem individuellen Tempo in EA/PA. Am Schluss wird im Plenum verglichen; die schnellen SuS können ihren langsameren Mitschülern den Rest diktieren/vorstellen.
- SuS übersetzen unterschiedlich schwere Text(abschnitt)e zum selben Thema und stellen einander anschließend die jeweiligen Texte vor (möglich mit Lektüriereihe *Classica* [Vandenhoeck]: A-B-C-Passagen)

**Vorteile:** Kein Aufwand; nicht nur punktuell, sondern fortlaufend durchführbar.

**Nachteile:** Der Text kann generell für bestimmte SuS zu schwer sein; ggf. lassen sich für das zweite Verfahren keine geeignete Paralleltex-te finden.

#### c) Fundamentum – Additum

Der *Textanf-ang* enthält viele Hilfen/Eingriffe/Teilübersetzungen, die im Laufe des Textes immer weniger werden. Alle müssen bis zu einem bestimmten Abschnitt übersetzen, die Leistungsspitze übersetzt auch den Rest.

**Nachteil:** Kostet etwas Arbeit und erfordert gute Feinplanung; nicht in allen Stunden machbar.

**Vorteil:** Alle arbeiten am selben Text und werden doch mitgenommen; Lehrkraft muss nicht denselben Text dreifach aufbereiten: Keine Kopier-Organie!

## Beispiel

Fundamentum		Additum
<p>1. Ita fac, mi Lucili: vindica te tibi, et tempus, quod adhuc aut auferebatur aut subripiabatur aut excidebat, collige et serva. Persuade tibi hoc sic esse, ut scribo: quaedam tempora eripiuntur nobis, quaedam subducuntur, quaedam effluunt.</p> <p>Handle so, ____: Befreie dich für dich, und die ____, die noch entweder ____ oder ____ oder verschwand, ____ und _____. Überzeuge dich, dass es so ist, wie ____: Einige Zeit _____.</p>	<p>2. Turpissima tamen est <u>iactura</u>, quae per neglegentiam fit. Et si <u>volueris attendere</u>, magna pars vitae elabatur male <u>agentibus</u>, maxima (pars) nihil <u>agentibus</u>, tota vita <u>aliud agentibus</u> (elabatur).</p> <p>Vok.- u. Gramm.-<u>Hilfen</u>, z.B.  <b>iactura</b>: Verlust  <b>volueris</b> &lt; <i>velle</i>  <b>agentibus</b>: Dativ (substantiviertes Partizip "Leute/die, die...")</p>	<p>3. Quem mihi dabis, qui aliquod pretium tempori ponat, qui diem aestimet, qui intellegat se cotidie mori? In hoc enim fallimur, quod mortem prospicimus: magna pars eius iam praeterit; quidquid aetatis retro est, mors tenet...</p> <p>Kaum Hilfen</p>

### d) Einsatz von Hilfekärtchen ("individuelle Bearbeitungsdifferenzierung")

Die Lehrkraft hält zu bestimmten Textpassagen laminierte Hilfekärtchen bereit, die Konstruktionen, Bezüge oder Vokabelbedeutungen erklären; für bestimmte schwere Stellen enthält die Hilfekarte eine (Teil-)Übersetzung, die dann als Verstehensinsel fungiert. Die Stellen, zu denen Hilfekärtchen/(Teil-)Übersetzungen gibt, sollte man im Text markieren – z.B. mit zwei verschiedenen Farben/Unterstreichungen. Die SuS kommen bei Problemen nach vorn und holen sich zu einer Textstelle die Karte bzw. sehen sie einfach ein.

SuS können auch eine Inhaltszusammenfassung/Textparaphrase auf Deutsch bekommen, die einen inhaltlichen Voreindruck gibt (hat sich bei sehr schweren Texten aber nicht bewährt!). Dieses Verfahren ist sehr alt und war bis ins 19. Jh. gängig.

**Vorteile:** Hilfen können sehr individuell sein; SuS müssen erst mal selbst überlegen, können sich aber selbst kontrollieren; Aufwand langfristig begrenzt, wenn man mit KollegInnen arbeitsteilig Kärtchen macht oder sehr gute SuS als Lernhelfer einsetzt.

**Nachteile:** Man antizipiert nicht alle SuS-Probleme; gewisser Aufwand bei Ersteinsatz.

## Beispiel

Ita fac, mi Lucili: vindica te tibi, et tempus, quod adhuc aut auferebatur aut subripiabatur aut excidebat, collige et serva. Persuade tibi hoc sic esse, ut scribo: quaedam tempora eripiuntur nobis, quaedam subducuntur, quaedam effluunt.

mi Lucili	vindica tibi	subripiabatur	hoc sic esse, ut	tempora
<i>ist hier Vokativ</i>	<b>sibi vindicare</b> : sich für sich selbst befreien	<b>sub-</b> : Vorsilbe heißt hier "heimlich"...	<b>hoc sic esse</b> ist <i>AcI</i> <b>ut</b> : wie	<i>den Plural kannst du notfalls im Sg. übersetzen</i>

Paraphrase: Seneca rät dem Lucilius, sich Zeit zu nehmen und sich die Zeit nicht stehlen zu lassen; er soll stattdessen die Zeit gut nutzen. Für Zeitverlust nennt Seneca drei Fälle.

## Weitere Arbeit am Text

### a) Arten der Rekodierung vs. kreative Zugänge:

SuS können nach der ersten (mdl.) Roh-Übersetzung je nach Interessen wahlweise

- eine wirklich druckreife schriftliche Rekodierung anfertigen und deren mdl. Vortrag üben
- *oder* den Text kreativ in eine andere Textsorte umschreiben
- *oder* einen "Antitext" bzw. eine Gegendarstellung schreiben.

→ so ist eine komplementäre/arbeitsteilige Textarbeit gewährleistet

## b) besondere Lernleistungen

SuS können als Einzel- oder Tandemleistung eine ausgewählte Textpassage in einer Präsentation vor dem Plenum

- “wörtlich” und druckreif übersetzen und dabei die Übersetzungsprobleme erläutern
- stilistische Merkmale des Textes erläutern
- eine Interpretation nach bestimmten Leitlinien vorstellen

→ Grundlage für mdl. Benotung

## c) Interpretation und Aufgabenformate

Zu einem Text gibt es unterschiedliche Aufgabenformate, die von **geschlossen** bis **offen** reichen oder im AFB aufsteigend angeordnet sind. Die geschlossenen Aufgabenformate sind i.d.R. einfacher zu bearbeiten (klare Ergebnisse), die offenen meist komplexer und können ganz unterschiedliche Ergebnisse erzielen, z.B.:

- *geschlossen*: **weise** XY im Text **nach** (z.B. Gattungsmerkmale); **nenne** Unterschiede/Gemeinsamkeiten
- *offen*: stellungnehmen, beurteilen, vergleichen

Die Aufgabenformate werden mit den SuS besprochen und können dann alternativ/optional zu einem Text bearbeitet werden.

## Literatur:

- Bönsch, Manfred: Intelligente Unterrichtsstrukturen. Eine Einführung in die Differenzierung, Hohengehren 2004.
- Brendel, Wulf / Kuhlmann, Peter / Vollstedt, Heike: Medias in res. Das Lateinportfolio, Bamberg 2017 (im Druck).
- Brendel, Wulf / Kuhlmann, Peter / Vollstedt, Heike: Folia Portabilia Linguae Latinae I-III, Hannover 2007-2016 (online verfügbar; mit Portfolio-Materialien vom Lehrbuch bis zur Lektüre).
- Buchners Praxisbuch des Übersetzens. Neue Wege der Übersetzungsschulung im Fach Latein.
- Hey, Gerhard / Jesper, Ulf: Differenziert unterrichten – Campus A, Bamberg 2015.
- Kuhlmann, Peter / Scholz, Ingvelde: Alternative mündliche Schülerleistungen, in: P. Kuhlmann (Hg.): Perspektiven für den Lateinunterricht II, Bamberg 2017 (im Druck), S. 27-45.
- Pollpeter, Sonja: Differenzierung und individuelle Förderung (Didaxis 10), Bamberg (voraus. Ende) 2017.
- Scholz, Ingvelde: Das heterogene Klassenzimmer. Differenziert unterrichten, Göttingen 2007.
- Scholz, Ingvelde (Hg.): Der Spagat zwischen Fördern und Fordern. Unterrichten in heterogenen Klassen, Göttingen 2008 (*mit Bsp. zu allen wichtigen Fächern*).
- Scholz, Ingvelde: Diagnose und Differenzierung, in: Interaktive Fachdidaktik Latein, hg. Th. Doepner / M. Keip, Göttingen 2010, 175-189.
- Scholz, Ingvelde: Denn sie wissen, was sie können. Kompetenzorientierte und differenzierte Leistungsbeurteilung im Lateinunterricht, Göttingen 2011 (2. Aufl.).

AU-Band 51,1 (2008): Artikel von Scholz, Doepner, Sauter.

AU-Band 55,1 (2012) zur Diagnose (viele Bögen sind aber problematisch, d.h. nicht valide).

## Lektüre mit Differenzierung

Reihe *Classica* (Vandenhoeck & Ruprecht)

Reihe *Scala* (C.C. Buchner)

Bossmanns, Beate: Von Hochmut, Zorn und Leidenschaft. **Ovids Metamorphosen** als binnendifferenziertes Lektüreprojekt, Göttingen 2015.

Glatt, Martin: **Caesars Germanenkurs** im kompetenzorientierten Unterricht (= Didaxis 3), Bamberg 2012.

Klug, Felix: **Ovid, Amores**. Ein kompetenzorientierter Lernzirkel mit Binnendifferenzierung, Göttingen 2014.

Sauter, Jürgen / Scholz, Ingvelde: **Phaedrus** Fabeln, Göttingen 2009.

Schlingmeyer, Katja: **Ovid**, Orpheus und Eurydike. Ein kompetenzorientiertes Lektüreprojekt mit Binnendifferenzierung, Göttingen 2011 (2. Aufl.).

Tipp, Ulrich: Krieg der Helvetier. **Caesar**, De bello Gallico I, 1-30. Lektüreprojekt für den binnendifferenzierten Unterricht, Bamberg 2011.